

Imshäuser Rundbrief 01-13, März 2013



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Imshäuser Arbeit,

eigentlich hatten wir uns jetzt schon ein wenig auf Frühling eingestellt, aber nun hat uns der Winter doch noch einmal eingeholt. Aber unsere Gruppen machen das Beste daraus: Sie bauen Schneemänner und sitzen am Kamin, statt Frühlingsspaziergänge zu unternehmen. Ein Beispiel für die Kreativität unserer Gäste finden Sie im Bild oben oder etwas größer in unserem Blog unter <http://blog.stiftung-adam-von-trott.de/> beziehungsweise auf unserer Facebook-Seite <https://www.facebook.com/Stiftung.Adam.von.Trott>.

Die ersten drei Imshäuser Gespräche in diesem Jahr liegen nun auch bereits hinter uns, die Berichte dazu können Sie ebenfalls im Internet nachlesen, und zwar unter www.stiftung-adam-von-trott.de.

Im Folgenden berichte ich über die kommenden Veranstaltungen, aber auch über die „Baustellen“, mit denen wir hier in Imshausen auch weiterhin konfrontiert bleiben. Wir sind froh, dass uns so viele Menschen unterstützen und freuen uns, wenn auch Sie zu dieser Gemeinschaft gehören. Auch über Besucher hier in Imshausen freuen wir uns weiterhin sehr.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Trottenpark,

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Lutz J.'.

Veranstaltung im Rahmen von Grimm2013, Donnerstag, 21. März, 20 Uhr:

Von den Grimmschen dummen und den klugen Leut

Da gewinnt der arme gegen den reichen Bauern, ein Anderer, dessen Frau gerade drei Kühe verschenkt hat, findet noch eine Frau, die wesentlich dümmer ist als die seine. Und Frieder hat seine liebe Not mit dem Katherlieschen.

Stefan Becker (Spielraum-Theater Kassel) und Carlo Ghiradelli (Literaturbringdienst)

Eintritt: 10 Euro, Veranstalter: GRIMM 2013

Kartenbestellung: 0561 988 393 99

Informationen zum Gesamtprogramm von GRIMM 2013: www.grimm2013.de

Imshäuser Gespräch am 19. April, 19 Uhr, Herrenhaus:

„... dass wir zwar heute die Gleichberechtigung für unsere Frauen haben, dass aber diese Gleichberechtigung immer noch eine rein papierne ist.“

Referentin: Susanne Selbert, Juristin und Politikerin (Kassel)

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ Es war der 18. Januar 1949, als der Parlamentarische Rat diese Formulierung des Art.3 Abs.2 in das Grundgesetz aufnahm. Dieser 18. Januar 1949 war die Sternstunde von Elisabeth Selbert, die eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“ war. Damit war sie entscheidend an der Schaffung der rechtlichen Basis aller zukünftigen Forderungen nach Gleichberechtigung für die Frauen beteiligt. Die Durchsetzung dieser Forderung war jedoch alles andere als selbstverständlich. Elisabeth Selbert selbst hatte nicht damit gerechnet, auf solch erbitterten Widerstand zu stoßen. In einem Radiointerview in der damaligen Zeit erklärte sie unmissverständlich: "Die Frau, die während der Kriegsjahre auf den Trümmern gestanden und den Mann an der Arbeitsstelle ersetzt hat, hat einen moralischen Anspruch darauf, so wie der Mann bewertet zu werden".

Auch der Lebensweg der Juristin und Politikerin Elisabeth Selbert war für die damalige Zeit beachtlich. Und dennoch geriet sie über lange Jahre in Vergessenheit - Frauen kamen in der Geschichte der Verfassungsschöpfung nicht mehr vor. Es gab nur noch die "Väter des Grundgesetzes". Elisabeth Selbert ließ sich dadurch nicht

Imshäuser Rundbrief 01-13, März 2013

entmutigen. Sie gab den Frauen stets mit auf den Weg, sich stärker politisch zu engagieren: "Das können wir nicht nur allein den Männern überlassen - das ist auch Frauensache". 1986 starb sie in ihrer Heimatstadt Kassel im 90. Lebensjahr.

Über diese Vorkämpferin für die Frauenrechte spricht ihre Enkeltochter Susanne Selbert, ebenfalls Juristin und Politikerin. Die kleine Zeitreise in die Vergangenheit beleuchtet aber auch die Situation der Frauen in der Zeit nach 1949, in den 50iger und 60iger Jahren bis heute.

Susanne Selbert wurde in Kassel geboren. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen und war nach ihrer Referendarzeit, die sie unter anderem nach Jerusalem und Straßburg führte, an der Universität Kassel und danach als Rechtsanwältin tätig. Seit Anfang der 1990er Jahre war sie als Dezernentin im Regierungspräsidium Kassel und ab 1991 als Amts- und Fachbereichsleiterin beim Landkreis Kassel tätig. Seit Juli 2007 ist sie Erste Kreisbeigeordnete und damit Stellvertretende Landrätin im Landkreis Kassel.

Veranstaltung zum Hessischen Literaturtag 2013: Sonntag, 26. Mai 2013, 19 Uhr, Herrenhaus

„... der erste Atemzug der deutschen Freiheit“ Adam von Trott zu Solz als Herausgeber der politischen und journalistischen Schriften Heinrich von Kleists,

1935 gab Adam von Trott eine Auswahl von politischen und journalistischen Schriften Heinrich von Kleists heraus, denen er ein Vorwort vorstellte, das man nicht nur als Würdigung des Freiheitswillens Heinrich von Kleists lesen kann. Wenn man weiß, wer (der spätere Widerstandskämpfer Adam von Trott) es wann (1935) geschrieben kann, findet man in diesem Text bereits das „Programm“, das Adam von Trott später in den aktiven Widerstand führte. So konstatierte er beispielsweise in Bezug auf Michael Kohlhaas: „Denn das Gewissen gebietet nicht die Unterwerfung unter jede Ordnung, gleichsam der Ordnung wegen, sondern das verantwortliche Mitschaffen derjenigen Ordnung [...], die mit jenem Vorbild und dem unmittelbaren Bewußtsein der göttlichen Bestimmung der Menschen vereinbar ist.“ Aber nicht nur das Vorwort, auch die Auswahl der Texte spiegeln nicht nur die Hal-

tung Kleists, sondern auch die seines Herausgebers deutlich wider. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler wurde Adam von Trott in Plötzensee hingerichtet. In seinem Elternhaus in Imshausen werden Kleist als politischer Autor und Adam von Trott als sein Herausgeber in einer Lesung vorgestellt. Kammermusik aus der Zeit um 1800 ergänzt das Programm.

Tagung zur Bekennenden Kirche in der DDR, 21.-23. Juni:

Auf diese Tagung haben wir bereits im letzten Rundbrief hingewiesen. In diesem Brief finden Sie das detaillierte Programm im beiliegenden Flyer. Ein Hinweis: Der erste Vortrag am Freitagabend (21. Juni) mit Propst i.R. Heino Falcke wird als Imshäuser Gespräch auch für Nicht-Tagungsteilnehmer geöffnet. Ob diese Veranstaltung im Herrenhaus stattfindet oder an einem anderen Ort, wird noch bekannt gegeben. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

„Baustellen“ in Imshausen

Vor zwei Jahren war es das Dach, nun ist es die Heizung unserer Häuser, die uns Kopfzerbrechen macht: Den Kessel im Visser't Hooft-Haus werden wir so bald wie möglich ersetzen müssen und wir denken derzeit über Konzepte nach, die uns die größtmöglichen Umwelt- und Sparpotenziale eröffnen, ohne dass wir dafür utopische Summen einplanen müssen. Über den Fortgang werden wir Sie weiter informieren.

Eine weitere „Baustelle“ befindet sich derzeit auf dem Speicher im Herrenhaus. Hier bekommen die fünf Speicherkammer, die leider in ziemlich schlechtem Zustand waren, derzeit durch unseren Hausmeister Herrn Lausecker eine „Frischzellenkur“ verpasst. Dann können wir sie auch mit gutem Gewissen wieder nutzen. Und es ist durchaus vorstellbar, dass die überholten Kammern für viele unserer Gäste zu einem neuen Lieblingsplatz werden könnten. Nur so viel: Es wird farbig!

Auf der nächsten Seite können Sie sich schon einen kleinen Eindruck verschaffen.

Imshäuser Rundbrief 01-13, März 2013

Vorher:



Und nach dem ersten Anstrich:



Wie können Sie uns unterstützen?

Wir wären Ihnen allen sehr dankbar, wenn Sie uns (weiter) unterstützen könnten, denn Häuser wie unsere brauchen immer Pflege und Fürsorge (nicht zuletzt in den kommenden Monaten aufgrund der notwendigen Heizungssanierung). Auch das Zusammenstellen von attraktiven Veranstaltungsplänen und das Gewinnen kompetenter Referenten wäre ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich. Bei allen, die das bereits getan haben, bedanken wir uns sehr herzlich. Wenn Sie uns regelmäßig unterstützen möchten, können Sie auch Mitglied unseres Vereins werden. Aufnahmeanträge finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/finanzen/aufnahmeantrag.php> auf unserer Internetseite.

Unsere Kontoverbindungen lauten:

Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel e.G.: BLZ 52060410, Konto 617741

VR-Bank Hersfeld-Rotenburg:

BLZ 53290000, Konto 31247900

Sparkasse Hersfeld-Rotenburg:

BLZ 53250000, Konto 50062469